

Anzeigen kosten die 6-gespaltene Petitzeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfennig. Reflamen die 6-gespaltene Petitzeile oder deren Raum 30 Pfennig. Der Bezugspreis beträgt 90 Pfennig ohne Trägerlohn.

34. Jahrgang

verbunden mit nationalem Gesangs-Wettstreit am 31. Mai, 1. und 2. Juni 1930

London, 3. Juni. Der „Daily Chronicle“ hat sein Erscheinen als selbstständige Zeitung eingestellt und erscheint von heute an vereint mit der „Daily News“, der anderen großen liberalen Tageszeitung Londons. Das vereinigte Blatt mit der Provinz Ausgabe der ersten Zeitung erscheint unter dem Titel „Daily News and Chronicle“. Es dürfte, wenn die Leser des beiden alten Blätter ihm treu bleiben, eine Auflage von annähernd zwei Millionen Stück erreichen.

Blörsheim a. Rh., den 3. Juni 1930

Interessante vorgeschichtliche Funde wurden in der letzten Woche bei den Siedlungsneubauten zwischen Niebme und Eisenbahn gefunden. Es handelt sich um vorgeschichtliche, also keltische Funde der sog. La Tenezeit. Unter Aufsicht des Museumsdirektors Herrn Dr. Kutsch und Assistenz des Herrn Bürgermeisters Land wurden interessante Reste vorzüglich der Töpferarbeit speziell der sog. Wandkeramik geborgen.

Die Ziffer besteht aus einem der Zeichen 0 bis 9. Ein solches Zeichen kann man auch Zahl oder Nummer nennen, mehrere zusammengehörige Ziffern aber von Rechts wegen nur Zahlen oder Nummern. Während die Zahl der Ziffern beschränkt ist, ist die Zahl der Zahlen oder Nummern unendlich. Früher nannte man wohl zur Unterscheidung der römischen und arabischen Zahlen beim Hören jene Ziffer, diese Nummern. Heute hat sich der Unterschied überhaupt verwischt. Eine aus zwölf Stücken bestehende Abhandlung bezeichnet man als Zwölz oder Nummer oder Ziffer 1 bis 12. Was richtig ist, darüber entscheidet lediglich der gute Sprachgebrauch, und dieser geht seine eigenen Wege, ohne auf Logik und Schulgelehrter Rücksicht zu nehmen. Wir sprechen von einer größeren und einer kleineren Hälfte, obwohl die Hälften gleich sind. Es soll sogar vorgekommen sein, daß ein Schulmeister die Schüler darauf hingewiesen habe, es gebe keine größere und kleinere Hälfte, in demselben Zuge jedoch weiter erklärt habe: aber die größere Hälfte von euch Schachspielern kann das nicht begreifen. Wir erleiden auch Beschläge, obgleich man doch nur Schläge erleiden kann. Wir essen nicht nur ein bißchen, wir trinken auch ein bißchen, zuweilen sogar ein bißchen zu viel und sind dann ein bißchen müde. Bißchen hat seine eigentliche Bedeutung hier verloren und ist nichts anderes als ein wenig, wie man ja auch für sehr oder außerordentlich schön, „furchtbar schön“, im Stillen sogar „höflich schön“ (höflich schön) sagt. Die Hilben richtig von den Hauptwörtern Ziffer, Nummer und Zahl die Zeitwörter beziffern, benummern und bezahlen. Unter beziffern versteht man bemessen, angeben und vergleichen. Hat der Beamte sein Einkommen aus Gehalt an nicht mehr als 8000 RM. angegeben, beziffert, nicht benummert, so wird er nicht zur Einkommensteuer veranlagt; beziffert es sich aber höher, so muß er zahlen. Mancher kann seine Schulden, wenn die Zahl allzu groß ist, wohl beziffern, vielleicht auch benummern, aber nicht bezahlen.

A. P.

* **Kinder und Fahrpreise.** In der wärmeren Jahreszeit machen viele Eltern mit ihren Sprösslingen Eisenbahnfahrten, um in der freien Natur Erholung zu suchen. Da sich in letzter Zeit die Fälle, in denen Kinder, die das 4. Lebensjahr bereits überschritten haben, auf Reisen ohne Fahrkarte mitgeführt worden sind, vermehrt haben, auch für Kinder, die bereits 10 Jahre und mehr alt sind, nur Kinderfahrkarten gelöst worden sind, sei auf dieses unrichtige Handeln und die damit verbundenen Unzulänglichkeiten aufmerksam gemacht. Abgesehen davon, daß die Begleiter der Kinder in solchen Fällen gemäß § 16 der Eisenbahnverkehrsordnung das erhöhte Fahrgehalt zu zahlen haben, können sie sich einer Verfolgung wegen Betruges aussetzen, da die Reichsbahn augenscheinlich falsche Angaben durch Nachfrage bei der Polizei nachprüfen läßt. Derartige Nachprüfungen erfolgen häufig und haben dann für die Betroffenen bei fehlgeleiteter Vernehmung erhebliche Unannehmlichkeiten im Gefolge. Es wird deshalb nochmals bekannt gemacht, daß nur Kinder unter 4 Jahren, wenn für sie kein besonderer Platz beansprucht wird, frei saßen, daß für Kinder vom vollendeten 4. bis zum vollendeten 10. Lebensjahre, für die ein besonderer Platz beansprucht wird, der halbe Fahrpreis und darüber der ganze Fahrpreis zu entrichten ist.

Der Verlust von Gegenständen auf der Eisenbahn. Hat ein Reisender einen Gegenstand im Zuge, im Wartebald oder sonst auf dem Bahngelände liegen lassen, so begibt er sich zweckmäßig nach dem nächsten Bahnhof und fertigt dort eine Verlustanzeige an. Der Bahnhof veranlaßt dann die Weiterfindung der Be-

Roman von Margarete v. Saff.

Copyright by Greiner & Comp., Berlin N 30.
(Nachdruck verboten.)

„Wer war das, wie sah der aus?“
Sie zog die Schultern hoch.

„Wie soll ich das wissen, ich habe ihn nie gesehen. Das Zimmer hat er telephonisch bestellt. Graf Adoritz hat er sich genannt, erzeigt hat er sich hier nicht. Komisch genug kam mir die Geschichte gleich vor, ich habe aber zu Fräulein Schurich kein Wort darüber gesagt, habe sie auch nicht gefragt, wie sie zu diesem Grafen steht! Künstlerin, hab' ich mir gesagt, kommt schon zu dergleichen Bekanntschaften, und was geht es mich an.“

Courtee ging in sein Zimmer, sie hörte das unansehnliche Zufallen der Thür. Er fand Inges Brief, las ihn und sah lange und nachdenklich darauf nieder. Eine unerträgliche Unruhe überfiel ihn. Er fühlte, daß er Ingelesene helfen mußte. Aber wie sollte er das anfangen? Die tiefe Sympathie, die er sofort beim ersten Sehen für sie empfunden hatte, entsprang wohl dem Zufall, daß sie Gretelene Mostardt, die er einmal in seiner Jugend geliebt, und die er nie vergessen konnte, so ähnlich sah, aber dann festigte sie sich von Tag zu Tag, und daran war allein Ingelesene stille, vornehm Wesensart schuld. Nun sehnte er sich nach ihrem leibhaftig vertrauten Gesicht. So leer und traurig kam ihm das Zimmer vor, aus dem sie gegangen war, wie ein Raum, aus dem man eben eine liebe Gefordene getragen. Eine qualvolle Einsamkeit überfiel ihn. Da war ihm nun ein Mensch begegnet, der seinem einsamen Herzen ein wenig Wärme gegeben hatte und war nun wieder von ihm gegangen, vielleicht für immer. Er legte das Gesicht in die ausgeführten Hände. So tief hatte er sich in sein Leid versunken, daß er nicht bemerkte, daß Frau Hille ins Zimmer kam. Sie blieb an der Thür stehen, einen erschauerten Blick auf Courtee werfend.

„Sahen Sie doch nach,“ sagte sie.

Er hob den Kopf.

„... 1 Liter *Milchkathreiner* *)
ist ebenso nahrhaft wie ein halbes
Pfund Rindfleisch, aber — viel
leichter verdaulich!“

^{*)} Rezept: zur Hälfte doppelstarker Kathreiner, zur Hälfte Milch!

Injunzettel nach dem Fundbüro. Ist kein Bahnhof in der Nähe, so genügt ein kurzes Schreiben an das am Platz der Reichsbahndirektion befindliche Fundbüro. Das Schreiben muß enthalten: 1. Tag des Verlustes, 2. genaue Bezeichnung der Fahrstraße oder, ist der Gegenstand aus einem Bahnhof geblieben, nähere Angabe des Ortes, 3. die Abfahrts- und Ankunftszeit des Zuges, damit die Zugnummer ermittelt werden kann, 4. die genaue Bezeichnung des verlorenen Gegenstandes, evtl. unter Beifügung einer kleinen Skizze, 5. Angabe des Ortes und der Anschrift, wohin der Gegenstand, wird er gefunden, gesandt werden soll. Die Melldatumen sind stets an das Reichsbahndirektion-Fundbüro und nicht an die Reichsbahndirektion selbst zu richten, da sonst die Nachforschung verzögert wird.

Die Reichsrichtzahl für die Lebenshaltungskosten beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts für den Durchschnitt des Monats Mai auf 146,7 gegenüber 147,4 im Vormonat. Der Rückgang ist im wesentlichen durch eine weitere Senkung der Ernährungsausgaben bedingt.

Gloria-Palast. Morgen Rittwoch laufen wieder zwei großartige Filme: „Geheißte Mädchen“. Ein spannender Mädchenhändlerfilm in 6 Akten; ferner „Submarine“, 9 Akte. Ein Besuch ist zu empfehlen.

Zung. Mittelrhein in Weisburg.

„In der Halle des Lahnhauses“ in Weilburg, versammelten sich vom 7. bis 9. Juni die Turnerjugend des 9. Kreises Mittelrhein zum Kreis-Zugendtreffen. Der Samstag soll am Abend beim Kachelofen die Schließung der Zeitgemeinschaft dienen. Der 1. Pfingsttag wird die Teilnehmer zu einer Feier der Rheinlandsbefreiung vereinen, dem am Nachmittage auf der Festwiese ein fröhliches Tummeln in Turnen, Singen, Tanzen und Spielen folgen wird. Am Abend wird das Jugend-Weibspiel „Berufung“ zur Aufführung gelangen. Der 2. Pfingsttag soll zwanzigsten Wettkämpfen und Spielen gewidmet sein.

△ Bidingen. (Vorbereitung zum Bidingen
Ausschlagsmarkt.) Die Stadt Bidingen begeht bekannt-
lich im Laufe dieses Monats die 600. Jahreswiederkehr der Ver-
leihung der Marktrechte an Bidingen, bzw. den damaligen
Eigenten und Edelmann Luther von Hienburg durch König
Erwig von Bayern im Jahre 1330 und hat für dieses Fest
ein großartiges Programm entworfen, das u. a. einen histori-
schen Umzug vorsieht, an dem sich sämtliche Bidingen Vereine
teilnehmen und in dem das Schicksal und die Entwicklung der
Stadt Bidingen und besonders ihres Handwerks und ihrer
Künste dargestellt werden. Mit dem sich auf vier Tage erstrecken-
den Markt ist neben Prämiierungen des ausgefallenen besten
Ziehmaterials eine Markterlosung und eine Industrie- und
Gewerbeausstellung verbunden.

„Wie, was meinen Sie?“ fragte er barsch. Sie wagte es nicht, ihren Vorschlag zu wiederholen und ging hinaus.

Junge stand auf dem leeren Marktplatz. Sie hatte gehofft, den letzten Wohnwagen noch vorzufinden, aber auch der war weg. Ein lähmender Schreck überfiel sie. Langsam ging sie über den leeren Platz, der in grauer Verfinsternung lag. Novembersturm heulte durch das kahle Geäst der Bäume. Er hieß sie kräftig an, sie achte es nicht. Sie spürte nichts als ihre grenzenlose Verlassenheit. Was sollte nun werden, was sollte nun werden? Sie ging planlos vorwärts. Plötzlich stand sie auf der Landstraße, die nach Lübeckhof führte. Ihr Blick ging über die Felder und ihre Gedanken gingen zu dem Tage zurück, an dem sie zum ersten Mal diesen Weg gegangen und Werner getroffen hatte. Goldglanz lag damals über den Feldern, Goldglanz lag auch über ihrem Leben. — Und heute? Grau und trübsalig erschien ihr alles.

Schon konnte sie das Gutshaus von Aldersbushof sehen. Lange, wie gebannt, starrte sie hinüber. In ihrer verzweifelten Stimmung hörte sie nicht das Röhrtönen eines Automobils, das, nachdem es etwa hundert Schritt an ihr vorbeigefahren war, anhält. Ein fester Schritt näherte sich ihr. Sie ließ die Hand vom Gesicht sinken, wollte gehen. Da vertrat ihr ein Herr den Weg. „Begrüßung, mein Fräulein,“ er lästete den Hut, „mir scheint, daß Sie meine Hilfe nötig haben könnten.“

„Er sah in ihr Gesicht und in jähem Schreck hielt er inne. — — — War das möglich! Graf von Vorkampff, Laue starnte in Angelerens Antlitz, sein Herz klopfte hart, er fühlte, daß ein Zittern seinen Körper erbeben machte und auch, daß er sich zusammennehmen müsse. „Darf ich Ihnen irgendetwas beifällig sein?“ fragte er; seine Stimme klang ihm selbst fremd. „Vielleicht wollen Sie in die Stadt, ich bin gern bereit Sie in meinem Auto mitzunehmen.“

Im ersten Augenblick dachte Angeline daran, sein Anerbieten abzulehnen, aber dann besann sie sich. Was sollte sie hier auf der Landstraße? Sie mußte in die Stadt zurück, um auf dem Weibeamt Schürings Aufenthaltsort zu erfragen.

Sie war neben dem Herrn zum Auto gegangen. Obgleich sie entschlossen war, sein Anerbieten anzunehmen

'A Mainz. (Arbeitsgeber-Vereinigung.) Die
 der Arbeitgeberverbände am Mittelrhein hielt ihre
 glieder-Versammlung in Mainz ab. Der Vorsitzende
 Ludwig Meier gab einen kurzen Rückblick über das
 Jahr und wandte sich dabei gegen weitere Erhö-
 hungen der Steuern und der Sozialbelastung, die die Wirtschaft
 würden. Regierungspräsident z. D. Braunweiler Ver-
 bände, sprach über das Thema: „Aufgaben der Arbeit-
 verbände“ und führte aus, daß in den letzten zehn
 den Arbeitgeberverbänden aus nur in pessimistischer
 die wirtschaftliche Lage der Wirtschaft gesprochen
 Heute könne man sagen, daß dieser pessimismus be-
 Die Regelung der Lohnverhältnisse müsse unbedingt
 freien Normen erfolgen. Nachdem sich noch Beigeordneter
 Mainz über die Löhne der Gemeindearbeiter, die Ver-
 pflegung und Arbeitslosenversicherung geäußert hatte,
 einem Schlußwort des Referenten die Sitzung geschloß.

Δ Oppenheim. (Große Schädlingsspi-
we in Bau.) Die feuchtwarme Witterung der letzten
Zeit dem Wachstum der Reben sehr günstig war, hat
tierischen und pflanzlichen Schädlingen den Boden für
günstige Entwicklung gegeben. Die Peronospora und der
Sauerkurm tecten in diesem Jahr außerordentlich
früher und intensiver als in trockenen Jahren durch

△ Dithojen. (Aus Furcht vor Strafe Tod.) Der 70jährige Handarbeiter J. Wagner aus der sich an zwei Kindern im Alter von 13 und 7 Jahren vergangen hat und deshalb bereits einen Selbstmordversuch geübt, hat sich im Amtsgerichtsgefängnis erhängt.

△ Witz. (Wien auf der Straße. Am Vor-
ein Wagen zum Verwiegeln auf der Waage, als das
Pferd anging. Hierbei kam das 600-Literfaß, das
Wagen lag, ins Rollen, zerfiel ihm am Boden und
Wien lief aus.

△ **Landbad.** (Schwerer Unfall.) Heute, die ich in einem solchen Fatale bei gegen aufgehoben und etwas über den Fels getrunken haben gegen Grünberg zu. An einer Kurve bei konnte der Reiter den Regen nicht rasch genug wehr gegen einen Baum. Der Wagen wurde zertrüht beiden Insassen schwer verletzt in das hiesige An gebracht.

△ Rassel. (Auf die Verfolger geschrien.)
Eindreher wurde vom einem Passanten und seinem
Sohn überfallen, als er einen Schaulaffen erbrechen
Dieb ergreift die Flucht und gab, als er sich verlor
Schüsse auf die beiden Männer ab. Der junge Mann
hierbei durch einen Schuß verletzt. Es gelang
Diebes habhaft zu werden, der bevor er der Polizei
wurde eine gehörige Tracht Prügel bezog.

Δ **Frankfurt a. M.** (Frankfurter Journal) Der in Verbindung mit dem Schönheitsschönheitsautomobil des Frankfurter Automobil-Klubs stehende erste Preis zeichnete sich durch starken Besuch aus. Der Strahlenschein, der auf den Gewitterregen in den Mittagsstunden folgte, machte den Aufenthalt im Wäldchen sehr angenehm. Die Rennen fanden allgemein Gefallen. Die Filder zum größten Teil mit fünf und sechs Pferden bestanden, aber sehr aufregenden Endläufen. Die Frankfurter Rinderer Ställe verteidigten die Siege mit Erfolg. Mit 12 Pferden brachte der Preis vom Räder an den Abstieg. Dabei kam es zu einem Wedderrennen, bei dem Jockey Ludwig und Lehling Gutmann und verlor wurden. Das Pferd Teufels mußte mit dem Leben bezahlen.

Δ **Ortenhausen.** (Ostmarken- und gebirgliche Deutsche Ballenenschaft, die besonders dem Deutschen Bismarck die Aufmerksamkeit der Reichsversammlung zuwenden) Bismarck des deutschen Hens dient, hält hier unter der Leitung des Dichters Wilhelm Koybe vom 7. bis 10. d. M. ihren Bundestag ab, der gleichzeitig zu einer Versammlung für den deutschen Ostmarken- und gebirglichen äußere Leitung der Tagung liegt in den Händen des Reichsmann (Edingen). Das sich auf fünf Tage erstreckende Programm sieht u. a. folgende Referate vor: Ostmarken- und gebirgliche Zimmer, Berlin, Südende-Deutschland (4. d. M.), (Edingen), sowie einen Ostmarken- und gebirglichen werden mehrere hundert Teilnehmer erwartet.

zögerte sie doch mit dem Einsteigen. Vorkamp-
warnte dies Hgern und deutete es ganz richtig:
"dass ich mich ihr vorstelle," dachte er, aber
dennoch nicht. Mit einem kurzen „Bitte“ hielt
Wagenschlag vor ihr auf. Er nahm ihr die
ab und stellte sie auf den Rücksitz. Dann ließ er
Jüngelens auf dem Polster nieder. Der Wagen
an und glitt lautlos dahin. Schweigend saß
neben dem Grafen von Vorkamp-Lane. Scham-
ahnungslos! Während der ganzen Fahrt kämpfte
mit dem Entschluß, seine Begleiterin nach ihrer
zu fragen, aber er brachte es nicht fertig
er mußte, wer neben ihm saß. Er wagte es
anzusehen, um nicht seine Fassung zu verlieren
wirkte so stark auf ihn, daß er seine Unruhe
Sinnspitzen fühlte.

Ein paar Mal war er nahe daran, seine Augen auszusprechen. Einmal ging es ihm durch den Kopf, wie schön müßte es sein, jetzt ihre Hand an seine Augen zu legen und nur fühlen; jetzt ist sie endlich! Eine alte Sehnsucht, die er stets in sich unterdrückt hatte, meldete sich.

Als der Wagen in das Städtchen ein-
schon die Laternen in den Straßen, obgleich
nicht ganz dunkel war. Nun wendete
Angelene sein Gesicht zu.

„Haben Sie bitte die Freundlichkeit, hier
lassen.“

„Wohin wollen Sie?“ fragte er.
„Zum Meldeamt?“
Er wiederholte es gedehnt, sah sie fragend
seinem Hinst war Bejorgnis, die sie sogleich
Vertrauen erwarbte. Das Schicksal hatte es
mal gut mit ihr ver, hatte ihr einen neuen
Weg geöfnet, dem sie sich anvertrauen konnte.
Sie deutlich. Und Graf Bortamp-Lane erfuhr
sie bekräftigte. Daß sie kein Judent, keine
Lux von der Sache mit Werner erfuhr er
einmal zwischen ihm und ihr gewesen, das
fest in sich.

Ein Stiefkind der Speisekammer.

Von Gertha Ludwig, Berlin.

In den Diskussionen über die ideale Ernährung bedeuten wir noch — leider! — die uns Hausfrauen allen wohlgeordneten Stiefkind der Speisekammer ein Problem, um dessen Lösung sich nicht nur Wagenspezialisten und Ernährungswissenschaftler, sondern auch die Frauen wie die Katzen um den heißen Brei drücken, wenn sie nicht vorziehen, um der lieben Bequemlichkeit willen, diesem Thema einfach überhaupt aus dem Wege zu gehen, es kurzerhand nebensächlich und als nicht vorhanden zu betrachten.

Ein Stiefkind unserer Speisekammer ist auch die Milch. Man hat, daß gerade Milch nicht jedermanns Geschmack ist, und gerade der Hausfrau so tausendfältige Möglichkeiten geboten, Milch in gänzlich veränderten Geschmacks- und Geruchsrichtungen zu reichen, daß der vielgehörte Einwurf: Milch sei ungesund, oder, widerlich, weil weidlich in Geschmack und Geruch, vielfach nicht bestehen kann.

Man kann Milch durchschmücken, Tannis, Keit-, Polo-, und — ja! — andere Turniere ausgeben. Aber kein Mensch will auf die Idee, den Hausfrauen einen Topf Milch hinzugeben, die nötigen Quantitäten Mehl, Salz, Zucker und Gewürze einen Preis für die Kunst, sie in verschiedenster Variation für die Milchverwendung auszuwerfen. Das wäre nicht nur ein Verstoß, das den deutschen Frauen im idealen Sinne zu verweigern, das hätte auch praktisch Zweck und Ziel. Denn

lächelt zweckmäßig zu ernähren, an Gaumenfeinleitzungen zu gewöhnen und in der Quintessenz gut und billig zu wirtschaften. Das wenig, viel zu wenig Milch wird verwendet, die im Haushalt den Verdienst schafft, daß deutsche Frauen, Mädchen und Kinder des Landes satt werden, Kleidung haben und sich nicht auch ein wenig putzen können.

Im Grunde genommen ist immer wieder die Landwirtin, die letzten Endes die ländliche Arbeit, die auch den städtischen Frauen Wohlleben schafft.

Deutsche Frauen, heißt darum deutschen Brüdern und Schwestern zur Arbeit. Freut euch nicht erst dann, wenn die Arbeit grün ist, sondern laßt es auch eure Freude sein zu sein, daß sie grün werden und genutzt werden können! Tag für Tag, heißt überall und in jedem einzelnen Haushalt! Man braucht Milch nicht wie eine teure Delikatesse, verwendet sie als billiges Nahrungsmittel, das euch überall zur Verfügung steht, süß und sauer, gekocht und roh, als Beigabe, als Süßigkeit und gesalzen, natürlich und zubereitet; zu Kuchen, Obst, zum täglichen Tisch und zur Festtafel, als Getränk für Jung und Alt, mit Salz, Pfeffer, Honig, oder als Suppen heiß und kalt, und ich will meinen: ein

findet das, was er verträgt und gern genießt! Und dann: trägt die Milch als Nahrungsmittel in eure Ernährung. Nicht allein Erfrischung soll sie dort sein, sondern ein Medikament, das der Arzt zum Zwecke des Durstlösens verordnet. Sie ist vielfach nicht nur als Nahrung und leicht bei vielen Vergiftungen, aber auch bei infektösen Erkrankungen, wie Tuberkulose beispielsweise, zu verwenden, sondern ihrer Zusammensetzung geradezu hierfür prädestiniert. Siehe, euren Kranken euren Gefunden: Milch in der Form!

Der höchste Berg ist nicht der Mount Everest. Der amerikanische Forscher Dr. Hod, Direktor einer Expedition in die südwestlichen Gebiete von China und Tibet, der Amerikanischen Geographischen Gesellschaft veranlaßt worden war, teilt mit, daß er eine Anzahl Berge gefunden hat, die höher als der Mount Everest sind, welche bisher als die höchsten Berge der Welt betrachtet wurden. Der neue Berg soll 10.000 Meter hoch sein. In wissenschaftlichen Kreisen ist man der Meinung, daß es tatsächlich in diesen, mangelhaft bekannten Gebieten noch solche Berge geben kann.

Handelsteil.

Frankfurt a. M., 2. Juni.

Warenmarkt. Tendenz: Schwächer. Die Börse eröffnete den Monat in allgemein schwächerer Haltung. Infolge der israelitischen Feiertage war auch der Besuch kleiner. Nennenswerte Order kamen nicht vor. Dann verstimmten noch die langwierigen Verhandlungen über die neuen Reparationsanleihe. Seither hatte man damit gerechnet, daß in dieser Woche die Zeichnung durchgeführt werden würde.

Frankfurter Devisen.

Antliche Frankfurter Notierungen vom 2. Juni 1930.

London	20,374	Paris	16,412
Brüssel	168,360	Schweiz	81,010
Amsterdam	112,300	Spanien	51,050
Antwerpen	4,1877	Prag	12,420
Warschau	58,430	Wien	59,070
Bukarest	21,926	Budapest	73,400

Die Notierungen verstehen sich in Goldmark für eine Einheits.

Tendenz: Unverändert ruhig. Getreidemarkt. Es wurden gezahlt für 100 kg. in Am.: Weizen 16.50—17.50, Roggen 17.10—17.25, Sommergerste 20, Hafer 16.50—16.75, Weizenmehl 45—46, dt. niederrhein. 44.75, Roggenmehl 25.25—26.25, Weizenkleie 6.00—7.00, Roggenkleie 1.75, dt. gebünd. 5.25, Treber gett. 9.50—10.25.

Warenmarkt. Es wurden gezahlt für 50 kg. in Am.: Frachtfrankfurt a. M. bei Waggonbezug. Industrie, hiesiger Markt, Tendenz: fest.

Kaffee Hag schont Ihr Herz

Zu haben bei:
Max Flesch

Zwei leere

Zimmer

an ruhige ältere Leute zu vermieten. Näheres im Verlag.

Das Gras

von 2 Dammwiesen (oberer Damm) hat abzugeben. Wälderstraße 24

Bessere technische Orientierung bringt höhere Einkünfte!

Dies zu erreichen, brauchen Sie die allbekannte im 20. Jahrgang stehende Illustr. Monatsdruck

Technik für Alle

mit ihren 4 kostenlosen Buchbeilagen im Jahr. Für RM. 2.25 im Vierteljahr das sind 2 1/2 Pfennig im Tag Belehrung, Anregung, Unterhaltung! Verlangen Sie kostenloses Probeheft Dietrich & Co. Verlag, Stuttgart



Qual der Wahl?

Unsere Kundinnen behaupten das Gegenteil.

Unsere Kundinnen sagen, daß es ein Vergnügen für sie sei, ein Kleid oder einen Mantel bei uns zu kaufen. Und die größte Freude sei dabei das Wählendürfen aus so vielen Modellen — alle verschieden in Stoff und Farbe und Ausführung, alle gleich in Schick und Charme und vorbildlichem Schnitt.

Schiff

HÖCHSTER LEISTUNG INBEGRIFF

1217



Anzüge

hochmodern und hochsolid von alleräußerster Billigkeit!

Elegante Sacco-Anzüge

aus erprobten, modernen Stoffen, vorzügl. Paßform u. gediegen. Innenverarbeit.

Wir empfehlen:

39.—	49.—	57.—	69.—	78.—
87.—	98.—	110.—	125.—	135.—

Moderne Sport-Anzüge

aus besonders haltbaren u. strapazierfähigen Stoffen gut kurzer oder lang. Hose durch unsere vorteilhaften u. aparten Formen sowohl für den Sport, wie auch für die Straße geeignet.

Unsere Hauptpreislagen:

2 teilig: 58.—	66.—	72.—	83.—
3 teilig: 69.—	78.—	87.—	98.—
4 teilig: 86.—	98.—	109.—	123.—

Hosen, einzeln: 17.— 20.— 22.— 25.—

Leichte Sommerkleidung

besonders preiswert

Flanellhosen	Trenchcoats	Windjacken
gute Qualitäten in den neuesten Farben	mit Paidfutter und Oeltucheinlage	aus imprägnierten Stoffen in den neuesten Farbtönen
11.— 13.50 17.— 20.—	26.50 36.— 39.— 45.—	9.95 11.— 15.— 19.—

Scheuer & Plaut



Heizöl

Kein Rauch, kein Ruß, keine Schlacken



Billigster und bequemster Brennstoff

Briketts



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie überaus zahlreichen Kranz- u. Blumenspenden anlässlich des Todes unserer guten Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter, Frau

Eva Petry

geb. Gutjahr

sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank. Eben solchen Dank all denen, welche der Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen

Flörsheim a. M., Krieffel

Pfingst-Samstag

bleiben Kasse und Büro
geschlossen!

Kreissparkasse
des Main-Taunus-Kreises
Flörsheim, Bahnhofstr. 16

Nass. Landesbank
Bankstelle Flörsheim a. M.

Sellerie-Pflanzen, gute Knollenforte

Tomaten-Pflanzen mit Topfballen. Alle Gemüse-Pflanzen.

Blühende Topf- und Blatt-Pflanzen. Kaktus in großer Auswahl, Dahlien- u. Begonienknollen. Alle sonstigen Bedarfsartikel für den Garten empfiehlt

Friedrich Evers, Gärtnerei am Friedhof
Kaufen Sie direkt in der Gärtnerei, dann erhalten Sie Pflanzen, an welchen Sie auch Freude haben.

Wieviel Schönes

Wartet doch eine Zeitlang auf „Weitermanns Monatshefte“! Wartet! Sie werden bald die besten und schönsten Zeitschriften kennen lernen, die es gibt. Sie werden bald die besten und schönsten Zeitschriften kennen lernen, die es gibt. Sie werden bald die besten und schönsten Zeitschriften kennen lernen, die es gibt.

Weitermanns Monatshefte / Probeheft kostenlos
bei Einreichung von 50 Pf. für Porto an den Verlag Weitermanns Monatshefte, Braunschweig.

Gloria-Palast

Nur Mittwoch 9.00 Uhr

Der große Mädchenhändlerfilm:

„Gehetzte Mädchen“

6 spannende Akte u. der Großfilm **Submarine** 9 Akte
Auf eine vollgelöste Karte kann eine Person über 50 Jahren gratis mitgebracht werden. Erwerbslose 50 Pfg.

Alle Rundfunkhörer

treffen sich am Donnerstag, den 5. Juni, abends 8.30 Uhr im „Schützenhof“. Es liegt im eigenen Interesse jedes Einzelnen zu erscheinen.
Mehrere Hörer.

Kirchliche Nachrichten für Flörsheim.

Katholischer Gottesdienst.

Mittwoch 8.30 Uhr Amt für Gertrud Wagner, 7 Uhr Amt für Elisabeth Michel geb. Reuter und Tochter.

Donnerstag 8 Uhr hl. Messe zu Ehren der immerwährenden Hilfe (Krankenhaus), 7 Uhr Amt Phil. Kornelius Kohl, 7.30 Uhr abends Patramentenverein.

Inferiert in der Flörsheimer Zeitung

Bekanntmachungen der Gemeinde Flörsheim.

Am Donnerstag, den 5. Juni ds. Js. wird der diesjährige Graswuchs der Gemeindeflächen auf dem Friedhof, Arealgraben, Oberdamm, Auwiesen, Weidestreifen, Unterdamm pp. öffentlich meistbietend versteigert.

Beginn vormittags 8.30 Uhr auf dem Friedhof. Fortsetzung am Arealgraben. Nachmittags um 2 Uhr Beginn am Unterdamm.

Flörsheim a. M., den 2. Juni 1930

Laub, Bürgermeister.

Ortsausschuß für Jugendpflege.

Mit Verfügung des Herrn Regierungs-Präsidenten vom 22. März 1930 wird mitgeteilt, daß die in § 6 des Unfallversicherungsgesetzes genannten Beitragsjahre wie folgt festgesetzt wurden für das Versicherungsjahr 1930/31.

Radsportverein Solidarität	Mk.	3.78
Wassersportverein	"	4.54
Jugendverein	"	14.99
Radsportverein Wanderlust	"	6.05
Ruderverein 1908	"	19.28
Ruderverein 1921	"	21.55
Jugendverein	"	24.99
Gezellenverein	"	11.42
Deutsche Jugendkraft	"	9.07
Sportverein 1909	"	31.75
Turnverein 1861	"	31.00

Jahresbeiträge umgehend an mich einzuzahlen zwecks Abführung an die Kreis-Kommunalkasse.
Flörsheim a. M., den 31. Mai 1930

Der Vorsitzende: Laub, Konrektor

Rundfunkprogramm.

Dienstag, 3. Juni, 8-9.00 Vor. Bad Neuenahr: Karapelle Bad Neuenahr. — 12.30: Konzert. — 13.00 (14.00) plattentanz: Schweizerisch — Tirolerisch. — 16.00 (17.00) Frauen-Nachmittag. — 17.00 (5.00) Von Stuttgart: Konzert des Rundfunkorchesters. — 18.05 (6.05): „Schöne Lebensgestaltung“. — 18.35 (6.35) Von Stuttgart: Der waldobachter Hans Bahlst. — 19.05 (7.05): „Die Stille“ von der verheirateten Frau. — 19.30 (7.30): „Seltene Töne für Lautenchor“. — 20.00 (8.00) Von Kassel: Die Jodeln Mitteldeutschen Sängerbundesches; Konzert von und Jugendhören. — 21.30 (9.30): Kompositionen von

Mittwoch, 4. Juni, 8-9.00 Von Bad Neuenahr: Karapelle Bad Neuenahr. — 9.30-10.00: Schallplattenkonzert. — 13.00 (1.00) Schallplattenkonzert: Musikalische Stunde. — 15.00 (3.00): Stunde der Jugend. — 16.00 (4.00) — 18.05 (6.05): „Berufsprüfung“. — 18.35 (6.35) — 19.05 (7.05) Von Stuttgart: „Die Jagd der Vögel“. — 19.30 (7.30) Von Stuttgart: Till Eulenspiegel. (8.15) Aus dem Kurfürstentum: Musikalische Abendstunde. (9.30) Nach Stuttgart: Uebertagung aus dem Zeitungswesen Institut in Heidelberg. — 22.00 (10.00): Konzert des Streichquartetts (3/4-Quartetts).

Donnerstag, 5. Juni, 8-9.00 Von Bad Neuenahr: Karapelle Bad Neuenahr. — 12.30: Konzert. — 13.00 (14.00) plattentanz: Wander- und Abschiedslieder. — 15.00 (16.00) Stuttgart: Nachmittagskonzert des Rundfunkorchesters. (6.35): „Die verbende Flamme“, eine unmoderne Petrus. — 19.05 (7.05): Französischer Sprachunterricht. — 19.30 (10.00) Landkreiser. — 22.00 (10.00): Klavierkonzert.

Ausverkauf

Wegen Aufgabe dieses Geschäftes

M. Jansen
NEUE KRÄME 23

Dieser Laden
mit Elage und Hinterwägen für
alle Branchen geeignet und nach
Räumung der Lager zu jedem
annehmbaren Preis zu vermieten

Mein
Gesundheitszustand
zwingt mich schnell u. zu
jedem Preis mein großes
Lager modernster Herren-
Bütschen - Knaben - Be-
rufs - Sport - u. Lederkleidung
abzustößen.

Wer jetzt kauft spart
viel Geld!

Wer vormittags kauft
erhält für sein Geld
an Winterwaren

das Doppelte

Eilen Sie zu

M. Jansen

FRANKFURT a. M. NEUE KRÄME

50%

Nachlaß auf alle Winter-
waren Sie vormittags

Herrn-Anzüge

Serie I
früher bis Mk. 58.-
jetzt Mk. 29.-

Serie II
früher bis Mk. 68.-
jetzt Mk. 34.-

Serie III
früher bis Mk. 79.-
jetzt Mk. 39.-

Serie IV
früher bis Mk. 98.-
jetzt Mk. 49.-

Mindest-Nachlaß

25%

ohne Rücksicht auf
die besten Qualität

Trotz meiner billigen Ausverkaufspreise vergüte ich bei Einkauf eines Mantels oder Anzuges von 45.- Mk. an eine Fahrt 5. Klasse im Umkreis von Frankfurt am Main bis zu 50 Km.